

EHRENAMTLICHER AUENSCHUTZ IN SACHSEN

WERNER HENTSCHEL

Laufendes Studium der Geoökologie

seit 2013 Aktiv im Naturschutz:

Vorsitzender der LAG Auenentwicklung im NABU Sachsen

Landesjugendsprecher der NAJU Sachsen

Leiter des NABU und der NAJU Freiberg

Nach den Hochwasserereignissen 2002 und 2013 lautete die Devise, den Flüssen solle mehr Raum gegeben werden. Bis jetzt wurden in Sachsen so gut wie keine Maßnahmen in diesem Sinne umgesetzt. Um das zu ändern, wurde im April 2014 beim NABU Sachsen die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Auenentwicklung gegründet – offen für alle am Auenschutz Interessierten, ob NABU-Mitglied oder nicht.

Was ist eigentlich eine natürliche Aue? Wie ist sie gestaltet? Welchen Wert besitzt sie für die Artenerhaltung und den Hochwasserschutz? Und welche Maßnahmen sind notwendig, um Auen zu revitalisieren?

Zu diesen Fragen wollen wir als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und Informationen sammeln. Und vor allem: Wir wollen diese Informationen verbreiten, damit jedem bewusst wird, was uns verlohrengeht, wenn nicht gehandelt wird.

Durch die Begleitung, Vorstellung und Durchführung erfolgreicher Revitalisierungsprojekte wollen wir zeigen, dass schon mit einfachen Mitteln in relativ kurzer Zeit wieder wertvoller Lebensraum geschaffen werden kann. Im ersten Pilotprojekt ‚Altarmanschluss Altleisnig‘ wurde gerade eine Machbarkeitsstudie des LfULG abgeschlossen.

Ziel des ehrenamtlichen Naturschutzes kann es aber nicht sein, selbst Projekte detailliert vorzuplanen und letztlich durchzusetzen. Die Stärke der ehrenamtlichen Auenschützer liegt in ihrer Anzahl, der Präsenz in der Fläche. Sie können als Gebietskenner Maßnahmen vorschlagen und dann den letztlichen Projektträger bei der Vermittlung zwischen den Akteuren vor Ort unterstützen. Ehrenamtliche können also Maßnahmen entwerfen und vor Ort begleiten – dazu fehlen bei den zuständigen Behörden oftmals einfach das Personal und die Zeit. Unterstützt werden muss der ehrenamtliche Naturschutz da, wo es um die Umsetzung und konkrete Planung bis zur Genehmigungsreife großer Projekte geht – im Bereich der Auenentwicklung ist das beinahe immer der Fall. Vor allem die Flächenbereitstellung, Finanzierung und Koordinierung zwischen allen beteiligten Interessen kann im Ehrenamt nicht gestemmt werden – hierbei bedarf es der Unterstützung

durch ressourcenstarke Kooperationspartner (Land, Bund, Stiftungen, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen-Verpflichtete). Ein Instrument, das stärker in den Fokus der Maßnahmenplanung gerückt werden sollte, sind Verfahren zur Ländlichen Neuordnung. Hierbei besteht die oftmals einmalige Chance, aus einer Gruppierung von Splitterflächen eine oder wenige Flächen zu formen, auf der die Maßnahme schließlich durchgeführt werden kann.